

# Dokumentation und Entwicklungsbegleitung per Videografie

## Einfach und sicher digital umgesetzt

Kurze Videosequenzen machen kindliche Entwicklungs- und Lernprozesse besonders anschaulich: Sie zeigen wichtige Situationen im Detail, halten individuelle Entwicklungsschritte fest und ermöglichen allen Beteiligten – Kindern, Eltern und Fachkräften – einen gemeinsamen Blick.

Mit klaren Regeln, Transparenz gegenüber allen Beteiligten, einem bewussten Umgang mit den Rechten der Kinder und einer intuitiven, sicheren Kita-App wie KITALINO gelingt es ganz einfach, wertvolle Momente per Videoaufnahme festzuhalten und gleichzeitig den Datenschutz zu gewährleisten.

Aufnahmen, Speichern und mit Bezugspersonen der Kinder teilen geht sicher und einfach per Kita-App. KITALINO ist eine sichere und praxisnahe Lösung, um Beobachtungen strukturiert zu dokumentieren, Entwicklungsverläufe sichtbar zu machen und sie in Teams oder mit Kindern und Bezugspersonen reflektieren zu können.



**KITALINO**

# Inhalt

Fotos sagen mehr als 1000 Worte	3
10 Tipps für Videoaufnahmen	4
Chancen und Grenzen der videogestützten Bildungs- und Entwicklungsbegleitung	7
Hinweise zu Gesprächen auf Basis von Videoaufnahmen	8
Strukturierung und Vereinfachung der Videografie per Kita-App	10



**KITALINO**



# Fotos sagen mehr als 1000 Worte

Fotos als Dokumentation können der Einstieg sein, gemeinsam ins Gespräch zu kommen. Sie bieten bereits viele detaillierte Informationen, die betrachtet werden können. Wichtig ist bereits hier, die rechtlichen Rahmenbedingungen für Aufnahmen mit allen Beteiligten zu klären.

## Das Recht des Kindes am Bild

Wenn eine Aufnahme gemacht werden soll, werden die Interessen aller beteiligten Personen – von Kindern und Erwachsenen – berücksichtigt:

- Jede Person entscheidet selbst, ob und wann sie aufgenommen werden möchte
- Jede:r kann selbst entscheiden, ob das Foto behalten, gespeichert, gelöscht oder geteilt werden soll
- Videos oder anderen Aufnahmen werden nur in angenehmen bzw. angemessenen Situationen gemacht, beispielsweise nicht beim Schlafen, beim Schwimmen oder beim Wickeln

## Reflexionsfragen

- Wie hast Du bislang in der Kita fotografiert oder Videos aufgenommen?
- Welche digitalen Geräte und Apps nutzt Du derzeit?  
Sind diese praktikabel und datenschutzkonform?
- Inwieweit hast Du Fotos aus dem Alltag bislang mit Eltern geteilt?
- Auf welchen Aufnahmen ist kindliches Lernen Deiner Meinung nach besonders eindrucksvoll sichtbar?
- Wie reagieren Kinder, wenn sie ihre eigenen Aufnahmen gemeinsam mit Dir ansehen? Unterscheidet sich die Reaktion beim Ansehen von Fotos und Videos?



# 10 Tipps für Videoaufnahmen

Videos sagen „noch mehr“ als 1000 Worte, sie zeigen Interaktionen, Emotionen, Gestik und Motorik und vieles mehr. Videosequenzen können Lern- und Entwicklungsprozesse ganzheitlich abbilden, da sie sehr gut nachvollziehbar und authentisch sind. Die folgenden Hinweise kannst Du berücksichtigen, um Videosequenzen für eine gemeinsame Betrachtung gut nutzen zu können.

## 1 Das Tablet griffbereit halten und sicher verwahren

Um spontane Aufnahmen zu machen, zum Beispiel per Tablet, sollte das Gerät immer griffbereit sein. Dazu ist ein fester Platz außerhalb der Reichweite von Kindern empfehlenswert. Wenn an dem Ort ein Ladekabel verfügbar ist, kann es dort auch geladen werden. So kann der spontane Lernmoment mit dem Tablet bei vollem Akku jederzeit aufgenommen werden.

## 2 Kamera vor der ersten Aufnahme kurz reinigen

Achte vor dem Aufnehmen darauf, dass die Kameralinsen am Tablet oder dem Smartphone sauber sind. So sind die Fotos dann nicht verschmiert und alles ist besser sichtbar.

## 3 Aufnahme im Nachgang checken

Prüfe das Video nach der Aufnahme kurz am besten direkt auf dem Gerät. Falls diese zum Beispiel verwackelt oder nicht erkennbar ist, mache eine weitere Aufnahme.

## 4 Auf das Licht achten

Ein Fenster oder die Sonne kann Gegenlicht erzeugen, sodass das Kind oder das Werk des Kindes auf der Aufnahme nur schlecht erkennbar ist. Perfekt ist Licht von der Seite oder von oben. Probiere auch aus, ob ein Blitz Sinn macht oder die automatische Anpassung von Schärfe und Helligkeit des Geräts ausreicht.

## **5 Nahe Aufnahmen**

Es geht darum, auf das Geschehnis, die Situation, das Kind, Interaktionen oder Details fokussieren. Die Tablet-Kamera sollte die Welt des Kindes auf Augenhöhe einfangen. Gehe möglichst auf Ebene des Kindes, manchmal reicht es auch aus, das Aufnahmegerät etwas tiefer zu halten. Die Situation sollte dadurch jedoch nicht beeinflusst werden. Probiere daher aus und passe den Aufnahmeprozess dann ggf. an. Beim Aufnehmen von Spielsituationen oder Ähnlichem gilt ebenfalls, das Kind nicht in der Situation zu stören.

## **6 Kinder einbeziehen**

Viele Kinder sind zunächst neugierig, wenn ein Tablet auftaucht. Das Interesse nimmt dann nach und nach ab. Lass Kinder je nach Entwicklungsstand selbst fotografieren und sei selbst neugierig, was sie für Ideen haben. Im Anschluss kannst Du ihre Gedanken, Sichtweisen und Interessen bei der Bildbeschreibung festhalten.

## **7 Aufnahmen möglichst kurzhalten**

Die Aufzeichnung von kurzen Sequenzen reicht vollkommen aus. In 10 Sekunden stecken bereits jede Menge Informationen. So kommst Du schneller in den Austausch und kannst auf Details eingehen.

## **8 Auf Aktionen im Hintergrund achten**

Ein Video ist evtl. nicht für eine gemeinsame Reflexion mit Eltern oder Kindern verwendbar, wenn im Hintergrund etwas Unpassendes passiert. Auch laute Umgebungen können wichtige Aussagen übertönen.

## **9 Audio nicht vergessen**

Falls Foto- oder Videoaufnahmen unangemessen sind, können beispielsweise kindliche Sprache oder Geschichten von Kindern auch per Audio aufgezeichnet werden. Kinder können selbst Aufnahmen anfertigen und dann gemeinsam mit anderen anhören.

## 10 Aufnahmen löschen

Wenn die Aufnahme nicht mehr benötigt wird, muss sie gelöscht werden. Das fällt per Kita-App einfacher, da dies auf Knopfdruck möglich ist.

### Reflexionsfragen

- Für welchen Dokumentationszweck eignet sich ein kurzes Video eher als ein Foto und andersherum?
- Wie dokumentierst Du die Gedanken und Aussagen der Kinder zu den Aufnahmen?
- Inwieweit kann das digitale Fotografieren oder Videografieren den Dokumentationsprozess verbessern?
- Was fällt Dir dazu noch ein? Welche Impulse könnte es noch geben?

# Chancen und Grenzen der videogestützten Bildungs- und Entwicklungsbegleitung

Im Rahmen der videogestützten Entwicklungsbegleitung können Aufnahmen gemeinsam mit anderen Fachkräften, den Kindern und Familien angesehen und besprochen werden. Zwingend notwendig ist die Begleitung durch pädagogische Fachkräfte im Vorfeld, etwa bei der Aufnahme und Auswahl von Szenen. Diese können nur einige Sekunden lang sein und sollten nicht zu lange dauern. Denn in jeder Sekunde stecken jede Menge Informationen.

- Videosequenzen bieten die Chance, neue Perspektiven zu entfalten, aber keine „Beweise“ für gute oder schlechte Entwicklungen
- Der positive Blick auf das Kind und seine Entwicklungsprozesse wird ermöglicht
- Meilensteine der kindlichen Entwicklung werden sichtbar & dokumentierbar
- Sequenzen können wiederholt angeschaut und besprochen werden. Hieraus lassen sich Hypothesen ableiten & Ideen zur Unterstützung des Kindes entwickeln
- Die sich anschließenden Entwicklungsschritte können besprochen & geteilt werden
- Gelebte Teilhabe und Bildungspartnerschaft aller Beteiligten wird ermöglicht
- Videosequenzen schaffen als Schnittstelle zu anderen Beobachtungssystemen & konzeptionellen Dokumentationen mehr Transparenz

# Hinweise zu Gesprächen auf Basis von Videoaufnahmen

Gespräche zum Dokumentierten können sich je nach Bedarf auf unterschiedliche Themen fokussieren. Die Reflexionsergebnisse dienen zur weiteren Planung, beispielsweise der Sammlung und Umsetzung von Ideen zur Begleitung der Kinder. Diese können nach der Abstimmung im Team und Umsetzung in der pädagogischen Praxis wiederum dokumentiert werden.

## Interessen und Aktivitäten des Kindes

Beobachte die Kinder und achte dabei auf Interessen, Tätigkeiten und Lernmomente. Was fasziniert das Kind, mit was beschäftigt es sich gerne und was zeigt es?

## Gedanken der Kinder

Du kannst die Perspektive des Kindes, seine Gedanken und Interessen in die Dokumentation mit einbeziehen. Video- oder Audioaufzeichnungen erleichtern die Dokumentation der sprachlichen und nicht-sprachlichen Äußerungen. Daraus kann später auch eine Lerngeschichte entstehen.

## Die eigene Stimme hören

Besonders Video- und Audioaufnahmen kannst Du gemeinsam mit dem Kind anschauen bzw. anhören. Es kann diese kommentieren und erweitern. Diese zusätzlichen Informationen kannst Du direkt beim Video oder bei der Audioaufzeichnung notieren.

## Bedürfnisse der Eltern

Bei Elterngesprächen – persönlich oder online – kannst Du die Aufnahmen nutzen, um Dich mit ihnen zu den Interessen und dem Entwicklungsstand des Kindes auszutauschen. Daneben stehen Verfahren wie BaSiK oder die Grenzsteine der Entwicklung nach Michaelis zur Verfügung, um Ziele und pädagogische Aktivitäten abzuleiten.

## Momente festhalten und teilen

Wenn ein Kind beispielsweise neu in die Kita kommt, kannst Du während der Eingewöhnung das Ankommen des Kindes dokumentieren und mit den Eltern teilen. Diese freuen sich, wenn sie sehen, dass es dem Kind gut geht.

## Jeder Moment ist magisch

Auf den ersten Blick sind Situationen oder Momente augenscheinlich wenig spektakulär. Beim genaueren Hinsehen ist jeder Moment magisch. Was tut das Kind? Was oder wem wendet sich das Kind zu? Wie interagiert es? Besonders in kurzen Videosequenzen steckt jede Menge Spannendes.

## Kontinuierlich dokumentieren

Digitale Aufnahmen ermöglichen einen regelmäßigen Austausch mit Kindern, Kolleg:innen und Familien. So ist eine kontinuierliche Begleitung des Kindes bei seinem Lernen und in seiner Entwicklung möglich.

## Reflexionsfragen

- Was genau zeigt das Kind in der Situation? Was in anderen Situationen? Was ist der nächste Entwicklungsschritt des Kindes?
- Welche Bedeutung haben die sicht- und hörbaren Interaktionen?
- Wie äußert sich das Kind sprachlich und nicht-sprachlich?
- Inwieweit können Situationen geschaffen werden, in denen das Kind etwas zeigen oder äußern kann?
- Wie kann der Kita-Alltag gestaltet werden, um an den Bedürfnissen des Kindes konkret anzusetzen?
- Wie können Peer-Interaktionen gestaltet werden?

# Strukturierung und Vereinfachung der Videografie per Kita-App

Apps wie KITALINO bieten Dir die Möglichkeit, Videos sicher aufzunehmen, zu speichern und zu organisieren. Ein internetfähiges Tablet mit WLAN (z.B. iPad oder Galaxy Tab) und eine KiTa-App wie KITALINO bieten viele Vorteile:

- Kinder und Familien sollten vorab aktiv einbezogen werden, was aus welchem Grund passiert und aktiv mit einbeziehen: Vorlagen für Einverständnisse von Eltern und Beschäftigten zur individuellen Anpassung sind in KITALINO verfügbar
- Fotos oder Videos können sicher beim Kind gespeichert und wiedergefunden werden, alles direkt in der Kita-App auf dem Tablet oder im Browser
- Die gesamte Dokumentation kann je einem Kind individuell zugeordnet werden und ist jederzeit verfügbar – ohne Übertragen oder Kopieren
- Praktische Filter und Suchfunktionen erleichtern die Organisation der Fotos. Diese können bei Bedarf auch mit einem Text beschrieben werden
- Die Aufnahmen können über die KiTa-App per Eltern-App mit den Bezugspersonen geteilt werden
- Fotos können per WLAN zu einem Farbdrucker gesendet und ausgedruckt werden
- Wenn das Kind die KiTa verlässt, können alle ihm zugeordneten Dokumente datenschutzkonform per Klick gelöscht werden
- Verbindung der Aufnahmen mit Beobachtungsverfahren wie BaSiK, seldak/sismik, MotorikPlus, Grenzsteine der Entwicklung nach Michaelis, perik, liseb, BB 1–6, digitale Portfolios und Lerngeschichten, individuelle Bögen zur Dokumentation und Planung von Aktivitäten für Fachkräfte

**Tipp:** Hier kann eine Fortbildung zum Thema videogestützte Bildungs- und Entwicklungsdokumentation angefragt werden: [www.kib-mobil-gmbh.de](http://www.kib-mobil-gmbh.de)

# Quellen:

Lepold/Lill/Tuffentsammer (2021): Digitale Beobachtung und Dokumentation in der Kita.

Lepold/Lill/Tuffentsammer (2023): Beobachten und dokumentieren in der Kita. 55 Methodenkarten zur Dokumentation kindlicher Entwicklungs- und Bildungsprozesse.

Leska/Tuffentsammer (2025): Einfach unperfekt perfekt!  
Mehr Spielraum durch weniger Perfektion.

Tuffentsammer/Leska (2023): Lernprozesse sichtbar gestalten – Kleinstkinder, Heft 2, S. 16-17.